

Baulinienplan Schwabgut

1:500

Zu diesem Plan gehören ein begleitender Bebauungsplan und Sonderbauvorschriften

Stadtplanungsamt - Bern
Bern, den 13.6.1960
H. Konrad
Stadtplaner

373

Genehmigungs-Vermerke
Aufgabe 30.7.-19.8.1960 Abschluss des Einspracheverfahrens: 11.10.1960
Erledigte Einsprachen: 3 (zurückgezogen)
Aufrechterhaltene Einsprachen: —

Gemäss Art. 10 AI II BVG nicht behandelte Einsprachen: —

Nachträgliche Einsprachen gemäss Art. 10 AI II BVG: —

Genehmigung durch den Gemeinderat:
Genehmigt vom Gemeinderat der Stadt Bern
am 21. Jhr 1960
Namens des Gemeinderates
Der Stadtpräsident
Der Stadtschreiber

Genehmigt durch die Einwohnergemeinde Bern am: 4./5. März 1961
mit 2072 Ja
4705 Nein
Namens der Einwohnergemeinde Bern
Der Stadtschreiber

Genehmigung durch den Regierungsrat:
Vom Regierungsrat genehmigt,
unter Vorbehalt von Drittmassnahmen,
BERN, den 1. Sept. 1961
Im Namen des Regierungsrates
Der Regierungsrat

- Legende:
- Vom Reg.-Rat genehmigte Baulinien
 - Vom Reg.-Rat genehmigte, heute aufzuhobende Baulinien
 - Neue Baulinien
 - Feldergrenzen
 - Wirkungsbereich des Baulinienplanes und der Sonderbauvorschriften
 - Wirkungsbereich des Bebauungsplanes
 - Projektierte Grünfläche gemäss Art. 34 BO



Bebauungsplan Schwabgut 1:500

Nach Entwurf der Architekten W. Künzi,
Rolf Kiener, Werner Kissling, H.-G. Reinhard
Erich Schibler



Vom Regierungsrat genehmigt,
unter Vorbehalt des Prüfungsrechtes,
BERN, den 11. Sept. 1961
Im Namen des Regierungsrates
Der Präsident: *K. Schmid*
Der Staatssekretär: *H. G. Reinhard*

Stadtplanungsamt Bern

Bern, den 13.6.1960

H. G. Reinhard
Stadtplaner

373

- Legende:
- Wirkungsbereich der Sonderbauvorschriften u. d. Bau-Planes
 - - - - - Wirkungsbereich des Bebauungsplanes
 - - - - - Feldergrenzen
 - ④ Max. zulässige Geschosshöhen



Sonderbauvorschriften

zum

Baulinienplan Schwabgut

(Plan Nr. 3752 vom 13. 6. 1960)

Art. 1. Wirkungsbereiche

- a. Der Baulinienplan und die nachfolgenden Sonderbauvorschriften finden auf das im Baulinienplan durch eine schwarz-punktierte Linie umrandete Gebiet Anwendung.
- b. Der Wirkungsbereich des Bebauungsplanes ist durch eine schwarz-gestrichelte Umrandung festgelegt.

Art. 2. Bauklassen

- a. Das Gebiet im Wirkungsbereich dieser Sonderbauvorschriften wird der Bauklasse IV zugeteilt, soweit nicht in den nachfolgenden Bestimmungen abweichende Vorschriften aufgestellt werden.
- b. Das Feld F wird als Industriegebiet im Sinne von Art. 89 der Bauordnung bezeichnet.

Art. 3. Bebauungsplan

Der Bebauungsplan ist für die Stellung der Häuser, ihre Gruppenbildung und die Gebäudeabstände wegleitend. Er dient ferner als Richtlinie für die Anordnung der ober- und unterirdischen Autoabstellplätze resp. Einstellhallen.

Art. 4. Geschosszahlen und Gebäudehöhen

Es sind zugelassen

im Feld A	Gebäude mit 9 Geschossen und 28.0 m Höhe
in den Feldern B	Gebäude mit 15 Geschossen und 46.0 m Höhe
im Feld C	Gebäude mit 13 Geschossen und 40.0 m Höhe
im Feld D	Gebäude mit 7 Geschossen und 22.0 m Höhe
im Feld E	Gebäude mit 2 Geschossen und 8,0 m Höhe
im Feld F	eingeschossige Atriumhäuser von 4,0 m Höhe
im Feld G	eingeschossige Gewerbebauten von 5.0 m Höhe

Art. 5. Architektonische Gestaltung

- a. Das Strassenkreuz Keltenstrasse-Strasse A teilt das Plangebiet in 4 Sektoren. Die einzelnen Gebäude haben in ihrer architektonischen Haltung und durch die Gestaltung der baulichen Einzelheiten den Gesamtcharakter der Bebauung ihres Sektors zu unterstützen und zu fördern.
- b. Im Hinblick auf die grossen Gebäudeabmessungen ist der architektonischen Gestaltung und der Farbgebung jedes einzelnen Gebäudes besondere Aufmerksamkeit zu schenken.
- c. Bei Gebäuden mit 7 und mehr Geschossen darf kein Bauteil des Gebäudes über die Fassadenflucht vorragen.

Art. 6. Dachgestaltung in den Feldern A - F

- a. Die Gebäude in den Feldern A, B, C, D, E und F sind mit Flachdächern zu versehen.
- b. Unter folgenden Bedingungen ist in den Feldern A - D, nicht aber in den Feldern E und F, zusätzlich ein Dachgeschoss gestattet:

1. Im Dachgeschoss dürfen keine Räume zum dauernden Aufenthalt von Menschen eingebaut werden. Ihre lichte Höhe darf 2,2 m nicht überschreiten.
2. Die Dachgeschosse sind mit einer einheitlichen Dachplatte abzudecken, welche bis zu den Gebädefassaden vorspringt. Alle Fassaden und Wandelemente der Dachgeschosse, mit Ausnahme des Treppenhauses und allfälliger Stützen der Dachplatte, müssen mindestens 1,5 m hinter der Fassadenflucht des Gebäudes zurückbleiben.
3. Das Dachgeschoss darf nur von Kamin- und Ventilationszügen überragt werden. Sofern eine ästhetisch befriedigende Lösung erzielt werden kann, können auch Treppenhaus- und Liftaufbauten bewilligt werden, die maximal 1,0 m über die Dachplatte hinaustragen.

Art. 7. Garagebauten, Auto - Einstellhallen und Abstellplätze

- a. Oberirdische Garagen sind nur im Feld G sowie zwischen Stöckackerstrasse und Alemannenstrasse gestattet. Im ganzen übrigen Plangebiet sind nur oberirdische Abstellplätze und unterirdische Einstellhallen zulässig.
- b. In den oberirdischen Garagebauten und in den unterirdischen Einstellhallen muss für je 150 m² Wohnfläche ein Auto-Einstellplatz nachgewiesen werden. Gleichzeitig mit der Erstellung der Wohnhäuser sind mindestens 60 % der verlangten Einstellplätze auszuführen. Der Rest kann später bei Bedarf erstellt werden.
- c. Ein angemessener Teil dieser Plätze soll als oberirdische Abstellplätze in der Nähe der Hauseingänge, abseits der öffentlichen Strassen, disponiert werden.
- d. In der Gewerbezone sind neben den Verladeplätzen genügend grosse Manövriere- und Abstellgelegenheiten, abseits der öffentlichen Strassen, vorzusehen.
- e. In Verbindung mit diesen Anlagen können Tankstellen mit Waschräumen gestattet werden.

Art. 8. Grün- und Freiflächen

- a. In der projektierten Grünfläche sind neben öffentlichen Gebäuden (z.B. Kindergärten) auch dem Spielareal dienende Betriebsgebäude zulässig.
 - b. Zu jedem Gebäudeblock ist ein Kinderspielfeld einzurichten.
- Art. 9. Stellung zur Bauordnung**
- Soweit in den vorstehenden Sonderbauvorschriften nicht etwas anderes vorgesehen ist, finden die Bestimmungen der Bauordnung Anwendung.

Bern, den 27. Juni 1960.

Der städt. Baudirektor I :

Genehmigt vom Gemeinderat der Stadt Bern

am 29. Juni 1960

Namens des Gemeinderates

Der Stadtpräsident:

Der Stadtschreiber:



Vom Regierungsrate genehmigt,
unter Vorbehalt von Drittmannsrechten.
BERN, den 1. Sept. 1961

Im Namen des Regierungsrates
Der Präsident:
Der Stabschreiber: